

# ROTTENKAMPF

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Rottenkampf“ erscheint jeden Samstag außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: drei Monate monatlich 2,40 Mark; durch die Post bezogen 2,60 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlags- und Druckerei: Verlagsgesellschaft mbH, Halle, Vertriebsstraße 14. Fernruf: 210 45 (Abd.); 210 47 (Beruf).

Mit der Arbeiterin Arbeiter-Zeitung  
**Der Rote Stern**

Bezugspreis: 12 Pf. für den vom Höhe und Seiler; 1 Stk. im Zeitl. Konstanten: Kreisblatt des Sozialistischen Halle; Commerz- und Privat-Bank Halle. Vertriebsstelle: Leipzig 26 71 Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft G. m. b. H., Halle. Druck: Probstein Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Halle, Vertriebsstraße 14.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, 16. Juli 1930

10. Jahrgang Nr. 164

## Die Bonzen haben Mansfeld verraten — Die Arbeiter streifen weiter!

### Auf Vermittlung der Bürgerblockregierung haben die Gewerkschaften einen Lohnabbau von 9,5 Prozent zugestanden und sich auf dieser Grundlage mit der Mansfeld A.-G. verständigt — Verlagt die Verräter, stellt verhärtete Streitposten, zeichnet Euch ein in die Listen der revolutionären Gewerkschaftsopposition

### Keinen Pfennig Lohnabzug — Streift bis zur Erfüllung Eurer Forderungen!

Die Direktion der Mansfeld A.-G. veröffentlicht folgende Mitteilung:

Im Interesse der Lage der Arbeiterschaft (1), der in Mitteldeutschland georgenen wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung und der gewerkschaftlichen Bedrängnis des Mansfelder Kupferbergbaues hat die Regierung, vertreten durch das Reichsarbeitsministerium, mit den Gewerkschaften und der Mansfelder Verwaltung Verhandlungen eingeleitet, welche der Wiederaufnahme der Kupferbetriebe der Mansfeld A.-G. dienen sollen.

Das Arbeits- und Selbsthilfe-Programm der Mansfeld A.-G. vom April hat bekanntlich durch den weiteren Preisrückgang des Kupfers, des Silbers und der übrigen Metalle, sowie dadurch seine Grundlagensicherung, daß die Gewerkschaften die geordnete Wahrung der Interessen der Arbeiterschaft bei sich zur Aufgabe gestellt, die Schwierigkeiten zu überbrücken, welche einer Wiederaufnahme des Kupferbergbaues und Stillbetriebes infolge weiteren Rückgangs der Metallpreise unter den Stand vom Herbst 1929 und wegen des Widerstandes der Gewerkschaften gegen die im Selbsthilfe-Programm der Mansfeld A.-G. vorgesehenen 15 Prozent Lohnsenkung entgegenstehen. Zur klaren Erhellung der Selbstkosten des Kupferbergbaues und Stillbetriebes, sowie zur bündelnden und selbständigen Stellung seiner Rentabilitätsverhältnisse hat die Mansfeld A.-G. beschlossen, ihre sämtlichen im Mansfelder Gebiet liegenden Kupferbergwerke in eine besondere Gesellschaft einzubringen. Diese Gesellschaft, die bereits die Mansfelder Kupfer-Gesellschaft heißt, und die Gewerkschaften mit dem Reichsarbeitsministerium eine Vereinbarung vorgehen, wenn zunächst für die Zeit vom 15. Juli bis 31. Dezember 1930 ein vorläufiger Zuschuß seitens der öffentlichen Hand an die neue Kupferbergbau-Gesellschaft gegeben wird. Weiter haben die Gewerkschaften beim Reichsarbeitsministerium die Genehmigung eines solchen Zuschusses bis Ende dieses Jahres beantragt, welcher die Differenz zwischen der geordneten Produktionskosten decken soll.

eines von den Gewerkschaften als tragbar angesehenen Lohnabbaues von ca. 9,5 Prozent zugestimmt. Das verheißene erhebliche Risiko wird die Mansfeld A.-G. gleich mit dem Antritte einer weiteren Nationalisierung der Betriebe

auf sich nehmen. Um den zu treffenden Vereinbarungen, die für den Wert, die Beschäftigung und die mit ihnen verbundenen öffentlichen Interessen zu sichern zu gewährleisten (1) zu geben, soll unter Vorbehalt des Reichsarbeitsministeriums zu bilden werden ein Ausschuss zur definitiven Neuordnung der Verhältnisse sowie für die Regelung eventueller Zuschüsse für das Jahr 1931 die maßgebenden Unterlagen schaffen.

Das Reichsarbeitsministerium, die Mansfelder Verwaltung und die Gewerkschaften haben bereits eine vertragliche Grundlage vereinbart, auf welcher die Wiederaufnahme der Kupferbergbauhilfsbetriebe in kürzester Zeit erfolgen kann.

Da es zu erwarten ist, daß alle zuständigen Stellen diese Vereinbarung in kürzester Zeit ratifizieren, damit

durch ein einheitliches Zusammenwirken der Reichs- und Staatsregierung, der Gewerkschaften und Belegschaften der Mansfeld A.-G. unter Überwindung der getrennten Verpfändungen auf gemeinschaftliche Schultern die Wiederaufnahme der Arbeit schon in den nächsten Tagen erfolgen kann.

Wie wir in letzter Stunde erfahren, haben die Bonzen die Wiederaufnahme der Arbeit für Montag angekündigt.

Es gilt es also, rasch und entschlossen zu handeln!

Was wir vorausgesehen haben, ist eingetroffen:

Die Bürgerblockregierung hat gemeinsam mit der schwarz-rotgoldenen Preußen-Regierung das Lohnraubabkommen zwischen den Bonzen und der Mansfeld A.-G. vermittelt und durch Subventionszahlungen an die Unternehmer die Grundlage dafür geschaffen.

Nur in einem Punkte haben wir, wie wir offen bekennen müssen, die Unversämtheit der Bonzen unterstutzt: sie haben sich nicht durch einen verbindlichen Schiedspruch „vergewaltigen“ lassen, sondern haben

gleich selbst dem Lohnabbau zugestimmt.

Run stehen für jeden, auch den rückständigsten Arbeiter die Fronten klar:

Die Bonzen sind für 9,5prozentigen Lohnraub und nur die Revolutionäre Opposition für den Streik.

Die Mansfeld-Kumpels stehen in diesem Augenblick an verantwortungsvoller Stelle.

von ihrer Entscheidung hängt zu einem gut Teil die weitere Entwicklung des proletarischen Gegenangriffs gegen die Ausbeuteroffensive in ganz Deutschland ab.

Jetzt gilt es, fest zu bleiben und auf dem beschrifteten Wege des Kampfes über

### SPD. rettet Brünings Raubprogramm

Dererrat an Mansfeld — die erste Abschlagszahlung der SPD. auf die ersten Streitposten — Durch Stimmenthaltung der SPD. Mehrheit für Brünings Massenfeuern gesichert

(Vgl. Verlat.) Berlin, 15. Juli. Im Reichstag fanden am Dienstag die Debattonen über den Brünings-Raubprogramm zur Beratung. Diese Beratungen umfassen die Redigierung, die Kopierung, die Befestigung der Beamtentum und die Verrückung der Tabaksteuer.

Während die sozialdemokratische Presse in den letzten Tagen häufig schrieb: wir mahnen das Raubprogramm nicht mit, verhandeln die Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion mit Brünings und stützen ihm die Unterstützung zu.

Bei der entscheidenden Abstimmung am Reichstag über den Artikel 1, der die grundsätzliche Festlegung über die Annäherung der Redigierung und des Beamtenvertrages enthält, entschieden sich die Sozialdemokraten der Stimme, so daß die Mehrheit dadurch gesichert war.

Der Sozialdemokrat Reil begründete die Haltung der Sozialdemokraten mit dem Hinweis darauf, daß die Sozialdemokraten immer bereit waren, im Interesse der kapitalistischen Wirtschaft und im Interesse der Ausbalancierung der Reichsfinanzen alle Protesten alle Opfer zu bringen.

Da die Sozialdemokraten in die Preisse sprangen und Brünings Massenfeuern retteten,

konnten die Sozialdemokraten es sich leisten, gegen den Artikel 1 zu stimmen.

Nur die Kommunisten erklärten der Regierung Brünings den schärfsten Kampf an. Genosse Reubauer betonte, daß es sich jetzt bei dem jetzigen Programm der Regierung nicht nur um einzelne Massenfeuern handelt, sondern daß das Gesamtprogramm dieser Regierung auf eine weitere Verrückung der Arbeiterklasse, auf den Lohnabbau, auf den Unterdrückungsraub, auf den Abbau aller Sozialausgaben hinausläuft.

Genosse Reubauer erwiderte seine Rede mit dem Ruf: Stieber mit der parlamentarischen Diktatur! Siehe die proletarische Diktatur!

die Köpfe der Verräter hinweg vorwärts zu gehen.

### Organisierte und sozialdemokratische Arbeiter!

Viele von Euch haben uns nicht geglaubt, als wir Euch seit Wochen den Verrat der Bonzen, die in der Regierung diesen Streik waren, voraus sagten — viele von Euch haben das Gehmaß dieser Herren, „Keinen Pfennig Lohnabbau“, und ihre bösen Ablehnungsversuche gegen unsere Entschlüsse ernst genommen.

Run steht Ihr die ganze Wahrheit — zieht die Konsequenzen!

Tragt das Verräterpaß aus Eurer Verammlungen. Zeichnet Euch ein in die Streiklisten der Revolutionären Gewerkschaftsopposition. Zieht mit uns an! Streikposten und kämpft weiter unter Führung der von den Arbeitern gewählten Streikleitungen!

### Mansfeld-Proleten!

Es kommt, wie Kaufmann vorfragt, der „Lohnabbau auf Stottern“ — denn bei den 9,5 Prozent soll es nicht bleiben und für den Herbst ist die „entgeltliche Lohnregelung“ vorgesehen. Und — schließlich noch

die Mansfeld A.-G. kündigt neue Nationalisierung, verhärtete Gehartigkeit an.

Wollt Ihr, daß es Euch so ergeht, wie den Kumpels von Neurode?

Jetzt geht es aufs Ganze. Ein Feigling, wer in diesem Augenblick den Lösungen der Verräter folgt! Die Mansfeld A.-G. ist durch Euren Streik in schlimme Not gekommen — jetzt würde sie nicht daran denken, von den ursprünglichen 15 auf 9,5 Prozent herunterzugehen. Wenn Ihr weiter kämpft, muß die Mansfeld A.-G. Euch nachgeben.

Die Bonzen wollen die Mansfeld A.-G. vor Euch retten. In jener Parole, unter jenen Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit heißt:

Keinen Pfennig Lohnabbau — restlose Erfüllung der aufgelisteten Forderungen!

Bis dahin geht der Streik unter Führung der von den Arbeitern selbstgewählten Streikleitungen verhärtet weiter.

Galtet in allen Orten Versammlungen ab, zieht Eure organisierten Kameraden in Eure Reihen, erzieht die Verräter!

Gehet alle auf die Straße, beteiligt Euch geschlossen am roten Streikpostendienst, bildet keinen Streikbruch!

### Mitte-deutsche Arbeiter!

Der Kampf der Mansfeld-Proleten ist in sein entscheidendes Stadium getreten — tut alles, um ihn zum Siege zu führen!

Stärkt Mansfelds Front, indem Ihr seinem Beispiel folgt!

Zeichnet sofort jeder einen Stundenlohn, damit alle organisierten und unorganisierten Kameraden auch nach dem Verrat der Bonzen in ausreichendem Maße unterstützt werden können!

Mansfelds Sieg ist der Sieg der ganzen deutschen Arbeiterklasse! Jeder auf seinen Posten — alle Kräfte vereint — dann wird Mansfeld liegen!

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a list of names.







100 Mark für die Mansfeld-Kumpels bewilligt

Die Vierteljahressammlung des Gesamtverbandes, Ortsgruppe Eisleben

Die Versammlung fand im Zeichen der Solidarität mit den streikenden Bergarbeitern

Im kürzlichigen Besatte wurde der Antrag auf Bewilligung von 100 Mark für die ZMS, für die streikenden Bergarbeiter durchgebrückt

Der Kollege Schöbel eröffnete die Versammlung um 9 Uhr mit folgender Tagesordnung: Geschäftsbericht, Kassenbericht, Kartellbericht

Der Kollege Schöbel erklärte die Veranlassung der Kartellbildung und die Bedeutung der Kartellbildung

Der Kollege Schöbel erklärte die Bedeutung der Kartellbildung und die Bedeutung der Kartellbildung

Hallische Zimmerer wählen Delegierte zum Bezirkstongreß der RGD.

Stürmischer Protest der Mitgliederversammlung des Verbandes gegen Sabotage der Bonzen

Am Sonnabend, dem 12. Juli 1930, fand im Volkspart die Mitgliederversammlung des Zentralverbandes der Zimmerer, Jährliche Halle, statt.

Im ersten Tagesordnungspunkt, Abrechnung für das 2. Quartal, wurde verlangt, daß in Zukunft die Zahl der geleisteten Beiträge mit bekannt gegeben wird

Die kämpfenden Arbeiter-Frauen

In Mansfeld und im Torgauer Streikgebiet haben Delegierte zu dem Bezirks-Kongreß der RGD. gewählt

Arbeiterinnen der Chemie- und übrigen Industriebetriebe, wollebleiben Eure Delegierte!

Im zweiten Punkt der Tagesordnung verurteilte der Angestellte Zimmerer durch die Sozialistischen in der beträchtlichen Rolle der Gewerkschaftsführer und Sozialisten in der Wirtschaftskämpfe des Proletariats

Im dritten Punkt der Tagesordnung verurteilte der Angestellte Zimmerer durch die Sozialistischen in der beträchtlichen Rolle der Gewerkschaftsführer und Sozialisten in der Wirtschaftskämpfe des Proletariats

Arbeiterinnen,

trtet ein in die Partei Lenins, in die Partei der Kommunisten, die wirklich eure Interessen vertritt

Der Kollege Schöbel erklärte die Bedeutung der Kartellbildung und die Bedeutung der Kartellbildung

Der Kollege Schöbel erklärte die Bedeutung der Kartellbildung und die Bedeutung der Kartellbildung

Der Kollege Schöbel erklärte die Bedeutung der Kartellbildung und die Bedeutung der Kartellbildung

Herans zur Delegiertenwahl

Die Wahlen zum Verbandstag der Nahrungs- und Getränkearbeiter finden in der Zeit vom 1. bis einschließlich 20. Juli statt

Der Kollege Schöbel erklärte die Bedeutung der Kartellbildung und die Bedeutung der Kartellbildung

Der Kollege Schöbel erklärte die Bedeutung der Kartellbildung und die Bedeutung der Kartellbildung

Der Kollege Schöbel erklärte die Bedeutung der Kartellbildung und die Bedeutung der Kartellbildung

Advertisement for 'Sensation im Saison-Ausverkauf' featuring shoes and 'Tack & Cie.' logo. Includes prices like 9.85, 7.85, 5.45, 6.45, 7.45 and address: Malle a. S., Leipziger Str. 11, Tel. 26240.

# Eine halbe Million Hallenser badeten im Juni

## Zahlen, die die Anzulänglichlichkeit der halbjährigen Badegelegentlichkeiten demonstrieren

Im Monat Juni, der uns in diesem Jahre besonders helles Fest, ja sogar schon „Hundstage“ brachte, badeten die halbjährigen Badegäste folgende Besucherzahlen auf: Im Stadtbad badeten insgesamt 28.963 Personen (im Juni des Vorjahres 24.688 Personen). Der Rückgang in diesem Jahre ist auf den größeren Besuch der Fluss-, Bad-, Freibäder und des Bades am Geländebrennen zurückzuführen.

Das Bad am Geländebrennen, das bekanntlich erst am 26. Juni von dem Turner „Hundstage“ her badeten die halbjährigen Badegäste folgende Besucherzahlen auf: Im Stadtbad badeten insgesamt 28.963 Personen (im Juni des Vorjahres 24.688 Personen). Der Rückgang in diesem Jahre ist auf den größeren Besuch der Fluss-, Bad-, Freibäder und des Bades am Geländebrennen zurückzuführen.

Im Solbad Mittelind badeten insgesamt 2688 Personen (im Juni des Vorjahres 4050 Personen).

Im Freibad Pulverweiden badeten im Juni und 2000 Personen. Davon 180.000 Erwachsene und 20.000 Kinder. (Im Vorjahre waren es insgesamt nur 140.000 Personen.) Im August wurden nur noch 10.000 Personen, die in diesem Bade Abtötung und Erholung gesucht haben.

Im Flussbad Trotha badeten 46.300 Personen. Davon

14.900 Erwachsene und 32.100 Kinder. (Im Juni waren es zusammen 20.100 Personen). In allen Bädern wurden im Juni im Halle 2 1/2 Millionen Personen gebadet — fast eine halbe Million. Im Juli durchschnittlich fast das rund 10.000 Personen.

Was werden diese Zahlen? Diese Zahlen demonstrieren Anzulänglichlichkeit der Badegelegentlichkeiten in Halle. Wenn man bedenkt, dass von den im Juni täglich durchschnittlich 15.000 Personen in allen Bädern gebadet wurden, so sind das 450.000 Personen in diese Zeitdauer noch aufzufinden. Dabei ist zu erwähnen, dass die Schwimmenden an besonders heißen Tagen oft nicht nur an einem, sondern oftmals 2-3, 4-5, ja sogar 10-20 Bädern gebadet. Wer an solchen Tagen den Betrieb an den Bädern beenden möchte, muss zu seinem Entschließen feststellen müssen, dass die meisten Bädern in Halle nicht nur an einem, sondern oftmals 2-3, 4-5, ja sogar 10-20 Bädern gebadet werden. Dies ist ein Zeichen für die Anzulänglichlichkeit der Bädern in Halle. Dies ist ein Zeichen für die Anzulänglichlichkeit der Bädern in Halle. Dies ist ein Zeichen für die Anzulänglichlichkeit der Bädern in Halle.

### Arbeitereltern!

Schick Eure Kinder am Donnerstagnachmittag 3 Uhr auf den Spielplatz Freireiherstraße zur öffentlichen Kinderbesuchung.

Wir sprechen über die Bedeutung des 2. Welttreffens der Arbeiter- und Bauernkinder. Kein Kind darf in dieser Veranstaltung fehlen.

### Parteiangehörige Jungarbeiter!

Der Termin des 2. Welttreffens steht immer höher. Am Sonntag, dem 20. Juli, müssen alle Kräfte zur Durchführung der Stadteile zur Stelle sein und die Teilnahme für Berlin erwirken. Ein Parteigenosse im Stadteil Zentrum meldete am letzten Sonntag 12 Kinder zur Fahrt nach Berlin.

1000 Kinder vom Bezirk nach Berlin! 30 neue Kindergruppen! Das sind die Voraussetzungen für die Teilnahme der Arbeiter- und Bauernkinder.

Proletariat! Führt den Aufbruchsschritt für den Jung-Partei-Bund aus. Erleucht die Arbeiterkinder zu revolutionären Kämpfern.

### Wieder drei Monate Beängnis für den Genossen

Wie wir heute erfahren, ist gegen den Genossen Max Bentz, dem ehemaligen Geschäftsführer des Arbeitervereins, wegen ungesetzlicher Einweisung in den Rüstungs-Beängnis verurteilt worden. Die Verurteilung erfolgte wegen der Anklage, die Genosse Bentz vor den Arbeitern gehalten hat, die kein Recht seiner Stellung hat, Arbeiter bespitzelt zu haben. In dieser Anklage hat Genosse Bentz an die Arbeiter nur den Appell gerichtet, trotz allen Terrors der bürgerlichen Staatsgewalt und der Kollisionspolitik im Sinne des verbotenen NSB weiterzukämpfen. Das erneute Anstellungsverbot des jüngsten Prolet der halbjährigen Arbeiterbesuchung hervorzuheben.

### Das neue Arbeitsamt am Steinort

Unhaltbare Zustände bei der Wertschätzung. Das steht nun der „schöne, hohe Bau“ des neuen Arbeitsamtes am Steinort auf dem Steinort. Der wichtige Bauabstand steht sich in vollem Umfang dem Wille des Bauherrn dar, — hier es, als der Bauplan gefüllt war. In der Tat ist es nicht richtig hinein in den Bau. Denn was man prüfen zu sehen bekommt, ist mit der „habellichten, architektonischen Wirkung“ des Bauabstandes verträglich wenig in Einklang zu bringen.

Reben Tag mühen darüber, um Erwerbslosen auf dem Fuß vor allem vor der Abteilung „Kündigung, Kundentanz auf die Abfertigung wartet! Nicht zusammengebrängt verfahren die Erwerbslosen vor der Eingangszeit, bei der Zeitpunkt gekommen ist, daß sie mit hineingehören können. Besonders kritisch ist die Lage, daß es sich hier um nichts anderes, als um gemeine Schandtat handelt, liegt auf der Hand. Denn es wäre ein Leichtes, in diesem großen Gebäude mit den ausgehenden Räumlichkeiten Abhilfe zu schaffen, damit eine schnellere Abfertigung der Erwerbslosen eintritt kann.

Aber der Sinn dieser Zuhilfenahme steht eben darin, die Erwerbslosen bis auf den letzten Mann zu reinigen. Die Erwerbslosen müssen unter Führung des Erwerbslosenvereins einen unerhörten Kampf gegen diese unerhörten Zustände führen.

### Wartung, die Witzzeit legt ein!

Sobald die Witzzeit beginnt, scheint es auch geboten, auf die mit dem Witzgenossen verbundenen Gefahren zu verzichten. Aber Witzgenossen bringen, ist verpöndlich, die samt und sonders zur Kontrolle vorzugehen. Von den bei uns vorkommenden Witzgenossen ist ein weit größerer Teil eher, als von vielen anderen angenommen wird. Beim Sammeln ist aber die große Vorsicht geboten, da ein einziger glühender Witz unter Umständen ausreicht, Menschen zu töten. Der Genosse des Anstellungsverbotes ist sehr oft ein Tot nach sich. Häufig sind aber Ertränkungen nach dem Verzehren von Witzgenossen nicht darauf zurückzuführen, daß die Witzgenossen waren, sondern daß sie unangenehm behandelt wurden. Zu alte Witzgenossen, die nach ihrer Einbringung zu lange gelegen haben, sind einleuchtend. Die Witzgenossen sind einleuchtend, die Witzgenossen sind einleuchtend, die Witzgenossen sind einleuchtend.

### Betriebsräte und Vertrauensmänner von Halle!

Heraus zur Vorbereitung des Antiriegstages am 1. August!

Am Freitag, dem 18. Juli, findet hier Halle eine große Betriebsräte- und Vertrauensmännerkonferenz statt. Thema: Betriebsräte und Vertrauensmänner. Die Konferenz findet im „Hollspatz“, Zimmer 12, statt. Alle Betriebsräte und Vertrauensmänner müssen sich diesen Tag vorbehalten!

### Hygiene — Hygiene!

Freie der Mitleid! Versteht das Anzeigefür! Schützt die Aufzuchtsgesundheit! Halte deinen Körper gesund! Und die Vorkuren der künftigen Gesundheitsämter! Auch die Bekämpfung der mangelhaften Sanitär- und Wasserwerke ist ein wichtiger Teil der Hygiene. Der Schutz und Schmutz muß von den Verursachern am Ursprünge der Infektion zu verhindern. Und die Bekämpfung der mangelhaften Sanitär- und Wasserwerke ist ein wichtiger Teil der Hygiene. Der Schutz und Schmutz muß von den Verursachern am Ursprünge der Infektion zu verhindern.

Verder ist aber von dieser hygienischen Forderung in dem Wesentlichen 36 nichts zu verspüren. Der Bauzustand hat dem Hofe ungefähr 25 Fuß. Das Gebirge befindet sich unter den Fenstern der Hausbewohner. Am Wohnende muß Gebirge von dem Führer geleitet werden. Mangelhaft verpöndlich, ist aber von dieser hygienischen Forderung in dem Wesentlichen 36 nichts zu verspüren. Der Bauzustand hat dem Hofe ungefähr 25 Fuß. Das Gebirge befindet sich unter den Fenstern der Hausbewohner. Am Wohnende muß Gebirge von dem Führer geleitet werden. Mangelhaft verpöndlich, ist aber von dieser hygienischen Forderung in dem Wesentlichen 36 nichts zu verspüren.

Einige Bemerkungen von Weingarten. Gestern früh wurde in der Gr. Steinstraße ein der Freie der Mitleid! Versteht das Anzeigefür! Schützt die Aufzuchtsgesundheit! Halte deinen Körper gesund! Und die Vorkuren der künftigen Gesundheitsämter! Auch die Bekämpfung der mangelhaften Sanitär- und Wasserwerke ist ein wichtiger Teil der Hygiene. Der Schutz und Schmutz muß von den Verursachern am Ursprünge der Infektion zu verhindern.

Der betrunkene Drehorgelspieler. Gestern gegen 20.45 Uhr warf ein Drehorgelspieler gerungenen Zustände aus seiner Wohnung in der Lohstr. 12. Er wurde von den Nachbarn durch die Polizei abgeführt. Der betrunkene Drehorgelspieler wurde von den Nachbarn durch die Polizei abgeführt. Der betrunkene Drehorgelspieler wurde von den Nachbarn durch die Polizei abgeführt.

Jungarbeiter und Arbeiterkinder von Halle. Heraus zur Protestkundgebung gegen das Verbot des Totes in Halle, am Sonntag, dem 18. Juli, um 10 Uhr im Hollspatz, Zimmer 12. Alle Genossen müssen unbedingt erscheinen.

Ein Griff genügt. In das Handbuch der kommunischen Reichsgesetzgebung ist die Handlung der Stellungnahme der einzelnen Mitglieder der SPD, des Zentrum und der KPD, aber die Stellung der KPD zu allen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen im Reichstag. Das 400 Seiten umfassende Handbuch der Reichsgesetzgebung ist jetzt erschienen und ist in den Buchhandlungen und Buchläden zu bekommen.

Theaterkonzerte Vorfrö. Herbert Göttsch, Mitglied des Stadttheaters wurde zu unangenehmen Umständen mit dem Kommando zum Festspiel der Kammerspiele. Nach während der Theaterzeit ist die Gesellschaft in den Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Recherches Theater, 18. Juli, Mittwoch, 18. Juli, wöchentliches Programm mit dem beliebten Komiker Göttsch und dem beliebten Komiker Göttsch. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Walden-Theater, Stürmische Welt, Freitag, 18. Juli, wöchentliches Programm mit dem beliebten Komiker Göttsch und dem beliebten Komiker Göttsch. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.

Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien. Die Kammerspiele werden im Sommerferien und im Sommerferien.



HALLE  
Mittwoch, 16. Juli 1930

### „Fünf Minuten für die Gesundheit!“

„Soll man Kinder zum Essen zwingen?“ So lautet ein ausführlicher Artikel des Herrn Dr. med. Koenenstein in dem „Offiziellen Korrespondenzblatt“ des Reichsvereins Volksernährung. Arbeitsermittel! Diese Frage macht Euch sicher keine Kopfwehchen, denn Ihr esst und trinkt, was Ihr Euch Kindern überhaupt nicht zu essen geben könnt. Koenenstein schreibt aber in dem Blatt „5 Minuten für die Gesundheit“ a. a.

„...weshalb also bereiten sich zu überlegen, wie man dem Essen des Kindes bekommt. Die Gründe hierzu sind verschiedene. Handelt es sich um fröhliche Kinder, die nur zu häufig oder zu wenig zum Essen sind, so kann man ruhig ein Nahrungsmittel anwenden.“

Koenenstein empfiehlt eine kleine Hungerkur: „Am Schlaf gibt man dann natürlich keine schwere Nahrung, sondern Suppe mit Reis, ein weiches Ei, einen Teelöffel mit Obstsalz, geschlagene Banane mit etwas Sahne angerührt — und man wird überrascht sein, wie bald das Kind bereit ist, an den Mahlzeiten der anderen teilzunehmen.“

Ja, Arbeitsermittel, ist das nicht für Euch nur leeres Geschwätz? Almet Ihr nicht schon auf, wenn Ihr Eure Kinder mit Margarinebrot und Knochenjappchen den kleinen Magen füllen könnt?

Kamohi, mit dem Hungerlohn, den ein Arbeiter die Woche bekommt, wird er nichts mehr beitreten können. An anderer Stelle schreibt man in diesem Blatt, daß zweimal die Woche Fleisch für die Kinder vollkommen reicht. Von einem Spacken Fleisch, ist noch das minderwertige Fleisch, das Ihr gewaschen feht, einmal in der Woche Eurem Kindern zu geben, wenn es dazu überhaupt reicht, ist keine Rede. Für Proletarierkinder sind hier keine Rezepte und Ratsschläge.

Dann heißt es weiter: „Anders sieht es mit den Kindern, deren nervöse Konstitution eine genügende Nahrungsaufnahme erschwert. Häufig helfen die Vorschriften mit Höflichkeit, sofern man keinen Allmosenwechsel zornen kann. Man berät sich am besten mit dem Arzt.“

Kamohi, sehr gut gesprochen. Wie sieht es in Wirklichkeit mit der Behandlung der fränkischen Arbeiterkinder aus? Hat man nicht in Lübeck bis jetzt 55 Arbeiterkinder durch Calmette-Nahrung hingemordet? Hat man nicht dieses Mittel gesucht, um mit einem billigeren Mittel gewonnene Einparungen zu machen und somit die „erwarteten“ Gelder für Kindererholungsstätte und gute sanitäre Behandlung für kapitalistische Juwelen zu benutzen?

Ja, Arbeitsermittel, Ihr sollt aber noch „nettere“ Ratsschläge erhalten: „Ein hübsch gebackter Fisch, einfaches, aber gut angerichtetes Essen, ein paar Blumen, im Winter ein wenig Grün, eine kleine fröhlich ausgepackte Döckchen mit dem Hund der Frische auf dem Tisch — ein fröhliches Gesicht bei den Erwachsenen; das sind Erziehungsmittel, um den Kindern das Essen nicht zu einer Last, sondern zu einer angenehmen Notwendigkeit zu machen.“

„Wenn machen die Arbeiter in Deutschland ein fröhliches Gesicht? Erst wenn sie die heutige Ausbeutergesellschaft zum Teufel gejagt haben!“

### Den Medizinmännern des halbjährigen Magistrats ins Sinnemüß!

Ein Arzt über die sanitären Maßnahmen beim Kindes-Welttreffen. Von einem Arzt, der beim 2. Welttreffen der Arbeiter- und Bauernkinder selbst tätig sein wird, wird uns geschrieben: Der Magistrat hat alle hat das 2. Welttreffen der Arbeiter- und Bauernkinder in Halle verboten.

Als Begründung für dieses Verbot hat er sich hinter die für Behörden sehr willkürlichen Medizinpersonen gestellt. Der Stadtmagistrat von Halle und der städtische Kreisgesundheitsrat haben ein Gutachten abgegeben, worin die Befürchtung geäußert wird, daß durch die Anwesenheit von Kindern eine weitere Verbreitung der Seuche möglich ist. Die Durchsetzung wollen sie darin sehen, daß in einer der letzten Wochen die Zahl der Diphtherieerkrankungen wenige Prozent über den Durchschnitt liegt. Merkwürdig bleibt uns, daß nur dem Kreisgesundheitsrat etwas davon bekannt war, daß Halle eine verheerende Stadt wäre.

Weiter ist von den Ärzten behauptet worden, daß Kinder aus anderen Ländern, in denen kein Impfung besteht und so die Gefahr der Wundeinführung besteht. Bei Zusammenkünften von Kindern (Wag Scouts), internationalen sozialdemokratischen Kindern, hat man noch niemals die Befürchtung geäußert und niemals hat dabei englische Kinder (in England besteht kein Impfung) einer medizinisch-polizeilichen Kontrolle unterzogen werden. Wenn es sich dagegen um Arbeiter- und Bauernkinder handelt, werden die Behörden befragt, die sich im übrigen recht wenig um die Gesundheit der Arbeiterkinder kümmern. Es waren von Komitee selbstverständlich alle Vorkehrungen getroffen, um zu verhindern, das Kinder mit Infektionskrankheiten zum Treffen kamen.

Es waren englische Mittel für sämtliche Kinder verlangt. Weiter hatten sich zehn deutsche Ärzte zur Verfügung gestellt, welche zusammen mit einem ausgebildeten Sanitätspersonal die Gesundheitsüberwachung der Kinder übernehmen sollte. Nach allen diesen Maßnahmen haben die halbjährigen Medizinpersonen nicht getagt, sondern haben, indem sie die Wissenschaft zu politischen Zwecken mißbrauchten, ihren Vorgesetzten die gesundheitspolitische Begründung für den obliegenden Einscheid gegeben, ohne überhaupt vorher mit dem Komitee und seinen Vertretern in Verbindung zu stehen.

Gegen diese selbe Art, gesundheitspolitische Argumente vorzubringen, weil man mit den politischen nicht hervortreten will, gibt es Protest zu erheben!

### Koles Sportplatz in Wermitt-Blüthenberg

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

Die Turnabteilung des Sportvereins Wermitt-Blüthenberg bezieht am kommenden Sonntag in Wermitt das diesjährige Sportfest. Neben anderen sportlichen Vorleistungen finden an dem eigenen Plage Sports- und Fußballspiele statt. Die wertvolle Bevölkerung wird erbeten, die Veranstaltung zu unterstützen. Abends im Hofsaal Außenbad Gartenkonzert und Unterhaltungen.

### Sozial

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...

Die Arbeiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter... Sie haben ge... und so weiter...







# Der faulende, prügelnnde Ordnungshüter Schulz

## Seine Räpkelein in Gemeinschaft mit Finkbeffen den Säbel gezogen Die Schupo muß ihren Kommissar verhaften — Bürgerliche Presse läßt für Schulz

A. R. Delitzsch. Nicht nur Kommissar der Delitzscher Polizei war Schulz, sondern auch Kommissar der Sauferei. Wohl liegt das nun Schulz in der letzten Zeit nicht mehr können. Sein Sport war immer, dem Alkohol den Garaus zu machen. Er soll und soll, jedoch das Bier wurde nie alt.

„Schlagt mich tot, es geht mich nichts an“, schrie Schulz aus, nachdem er sich wieder recht lange im Alkohol gebadet hatte. Er ist ein Mann für ihn diesmal der Verbrenner. Er glaubte vielleicht, dort seine Manieren, wie er sie in Delitzsch schon lange pflegte, worten lassen zu können. Auf gut deutsch gesagt, hatte er die Rechnung ohne den Wirt gemacht. In diesem Falle waren Zehntausend Einwohner der Wirt, wo er auf Granit trat. Der Säbel ist weg, jedoch Schulz wird heute froh sein, daß er sein Leben noch etwas erhalten kann.

## Sammelt für die Mansfelder Kämpfer!

Ein Arbeiterkomitee mußten ihren Sammelappell den Schulz laut auf die Arbeiter kommunizierte, ihm alle Verzugsgestiffe geben, ihn verhaften und in Sicherheit bringen. Man spricht sogar von der Zwangsarbeit. Nimmst dich Schulz in seiner Wohnung und besitzt mit seiner fassenden Wunde dazu, wo er nun wieder mit Belohnung haben wird. Weisungsbefehl zu spielen. In Delitzsch ganz bestimmt nicht mehr. Vielleicht wird es ihm auch anderswo verfallen; die Delitzscher Einwohner werden dabei kräftig mitwirken. Auf dem Arbeitsamt gibt es noch genügend Stempelkarten, vielleicht findet sich auch für Schulz mal ein Weiber, der sich nicht scheut, Schulz auf seine unzurechnungsfähigkeit unterrichtet, und ihm eventuell ein wenig Pension verschafft? Eine Schande wäre dies, die in Delitzsch die größte Empörung hervorgerufen würde.

Ein Arbeiterkorrespondent aus Zschortau schreibt uns über die Geleierten des Schulz im horigen Lokal Herder folgendes:

## In Zschortau lehrte man den Säbel Mores

Sonnabend abend gegen 11 Uhr erschien pünktlich, sich auf einer Straße heimlich im Auto vorfindend, der Polizeikommissar Schulz von Delitzsch in der Straßen Landstraße Hotel Herder. Mit ihm mehrere Kaufleute, darunter auch zwei brave Weibchen, in einem Jagen im höchsten Stadium angelegten Biertrank. Vor das Weibchen tretend mit der Vorstellung: „Ich bin Polizeikommissar Schulz bitte eine Koffertunde“, wollte sich dieser Drehwunder zu dem Weibchen hinwenden, die Schulz auf seine unzurechnungsfähigkeit unterrichtet, und ihm eventuell ein wenig Pension verschafft? Eine Schande wäre dies, die in Delitzsch die größte Empörung hervorgerufen würde.

Schwere Schläger mit einigen Gefährten auszurufen: „Tropfen vom Kommissar die blaue Waffe gezogen wurde, sag er den Führer. Dem heißen Nachbar gelang es, die Wunde wieder herzustellen. Blutend und weinend verlangte Schulz

dann seinen Degen, der im Tumult spurlos verschwunden war. Aber bis heute ist er noch nicht wieder beschaffen. Wir werden auf die Ursachen und die traurige Gemeinschaft des Nazis und der Polizei noch zurückkommen.

## Bürgerliche Pressefanale deckt die Schwärzereien von Schulz

Nachdem wir so unsere Korrespondenten, die Zeugen der für gewisse Kreisläufer der „Polizei“ so bezeichnenden Vorfälle waren, zu Worte kommen lassen, wollen wir unseren Lesern auch den Bericht, wie er von Selbst-Telegraphen-Büro und von den bürgerlichen Zeitungen verbreitet wird, nicht vorenthalten. Dort heißt es:

„Ein Polizeikommissar mit einem Säbel niedergebunden (1). Polizeikommissar Schulz begab sich am Sonnabend in Uniform nach Zschortau in eine Landstraße, in der es zu einer Schlägerei kam. Der Säbel, den Schulz bei sich hatte, wurde ihm von einem Säbel mit einem Säbel über den Kopf, so daß er bewußlos zusammenbrach. Darauf entsetzte man den Schwärzereien seinen Säbel. Derbeigezogene Delitzscher Polizeibeamte drückten den Kommissar nach Delitzsch, wo er sich in ein Hotel begab und wahrscheinlich unter der Einwirkung der Biertrank (1) die anwesenden Gelehrten dem Säbel über die Brust schickte. Die anwesenden Gelehrten sahen sich darauf genötigt, ihn zur Wache zu bringen, wo er von einer Menschenmenge, die sich dort angeammelt hatte, beschimpft wurde. Die Vorgänge veranlaßten den 2. Bürgermeister, Kommissar Schulz, seines Amtes zu entheben und gegen ihn eine disziplinarische Voruntersuchung zu beantragen.“

## Delitzsch-Torgau-Liebenwerda

### Wieder ein Bürgerlicher Gemeindevorsteher in Zschortau

Sozialdemokrat und Beisitzer des Landtages in einer Fronte A. R. Die Empörung bei den Einwohnern über die fortpanetrische Tätigkeit in der Gemeindeführung, ist noch nicht vergangen. Zum größten Teil hat der sozialdemokratische Gemeindevorsteher diese Zustände mit zu verantworten, denn nur durch seine Stimme konnte die geborene Säule zum Gemeindevorsteher gewählt werden. Aber schon wieder vertritt der Sozi der werktätigen Bevölkerung einen großen Schaden. Als bei der Wahl der Gemeindevorsteher die Bürgerlein an der Wache zu erwecken die Stimme dem Kommunisten, der als Vertreter der werktätigen Bevölkerung den fäulenden Kampf gegen die Diktatur der Bourgeoisie führt und die Interessen der werktätigen Einwohner vertritt, wird er die Stimme der bürgerlichen, penitentierlichen Decker, der die Sammelkarte in der Gemeinde nicht einhalten wird und gemeinlich mit den Bürgerlichen die Läden in der Gemeinde auf den kleinen Gelderzähler abwälzen wird. So steht die Frage für den kleinen Gelderzähler die Kommunisten Gegner eines solchen Staatsystems sind, ferner durchweg alle unsere Änderungsanträge in sozialen Fragen, Streikungsanträge für bürgerliche Organisationen, Petitionsangelegenheiten zugunsten der bürgerlichen, penitentierlichen Mehrheit abgelehnt wurden, lehnt die kommunistische Fraktion bei der Gesamtsitzung den Etat ab.

So gab seinen Lesern und widerigen Vertreter für den arbeitserheblichen Etat als den Sozialistischen Säbel er Heilige Debatte gab es, als er unsere Genossen für ein Verlegen der Gemeindevorsteher vorantreibt, mögen wir die Bürgerlein in den Händen die Mischen ermeden zu können, das das Los der Bürgerlein gegenüber von der Übernahme des Etats abhängig ist. Er produzierte sich bei seiner Etatverteilung als rücker Angel, der alles über hätte für die breite Masse. Die Arbeiter, Kleinbauern und Gewerbetreibenden werden den Segen des von der SPD. verfertigten Etats in der Erhöhung der Steuerlast zu fühlen bekommen. Ein Wiesbaden bei den Bürgerlichen ließ auf Granit. Trotz Ablehnung unserer Anträge auf Vermittlung, wurde auf Vermittlung eines Betrages zur Unterbringung von Kindern freitender Mansfelder Bergarbeiter in der Gemeinde, des Antrages auf Verzicht der Gemeindevorsteher zum Bg der Kinderheim in Halle, trotzdem er sich während der Agitation des Arbeiterlichen Frauenvereins über 500 Mark zu schenkte, lehnten die Bürgerlichen die Steuerlast von 200 Prozent Zuschlag zur staatlichen Grundbesitzsteuer und 600 Prozent Grundbesitzsteuer ab, ohne andere Deckungsquellen zu machen. In der Gesamtsitzung wurde der Etat gegen die Stimmen der SPD. und des bürgerlichen Beamtentreters mit 8 : 4 Stimmen abgelehnt.

Geloben. Arematorium fertiggestellt. Der Bau des Arematoriums, der Mitte September o. J. begonnen wurde, ist nunmehr zu Ende geführt worden.

## „Kolonne Links“

### Kampf für proletarische Solidarität! Zur Unterstützung der Mansfelder Bergarbeiter

Die erfolgreiche Propagandaarbeit der VdL stellt ihre Veranstaltungen in den Dienst der Menschheit. Sie führt eine Reihe von Veranstaltungen durch, die im Zeichen des proletarischen Kampfes stehen. Sie will werden und antworten für den Solidaritätssieg, für die Verbreitung der VdL in weite Kreise der Bevölkerung, außerdem spielt sie jeden Vermittlung unentgeltlich im Streitgebiet.

„Kolonne Links“ tritt auf in Abendveranstaltungen in folgenden Orten:

- Donnerstag, 17. Juli, 20 Uhr, in Nordhausen
- Freitag, 18. Juli, 20 Uhr, in Erbedorn. Lokal Träger.
- Sonntag, 20. Juli, 20 Uhr, in Elsterben.

Arbeiter, Vertikale! Beacht in Wollen die Veranstaltungen der „Kolonne Links“. Sie werden jedem zum politischen Erlebnis werden. Sie werden helfen, die proletarische Solidarität durch neue Wege zu den Veranstaltungen. Stützt die Unterstützungsgattion für die kämpfenden Arbeiter in Mansfeld.

## Die werktätigen Bauern unterstützen die Mansfeld-Kämpfer

A. R. Eine Sammelkomitee der revolutionären Bauern in Mansfeld-Kämpfer bezieht die Orte Müllendorf, Gosenau, Dalk, Porta, Kotsch und Krellendorf. In Mansfeld wurde die Sammlung begonnen. Die Bauern haben gegen ihren Willen einen ab, aber sie haben es mit Freude mitgeteilt, daß sie den Kampf der Mansfelder Arbeiter unterstützen werden, wie sie sich mit den Arbeitern (1) verbinden müssen im Kampf gegen den kapitalistischen Staat, der die Bauern genau so wie die Arbeiter ausbeutet. Die fruchtbarste Sache wurde die Verpflegung und das reichliche Ergebnis der Sammlung legt Zeugnis von der Verbundenheit der Bauern mit den Arbeitern ab.

Mit reichem Mut wurde am nächsten Tag die Sammlung den nächsten Orten fortgesetzt. Überall dieselbe fruchtbarste Sache wurde und fast jeder Bauer gab, was er geben konnte. Das Ergebnis der Sammlung waren:

zwei 180 Käse Kartoffeln, 100 Eier, Mehl, Reis usw.

Dieses Ergebnis zeigt, daß, wenn die Arbeiterkraft es vermag, mit den Bauern von ihrer gemeinsamen Not und Unterdrückung zu diskutieren, die Kleinbauern gewillt sind, sich in die Front der revolutionären Proletarier einzureihen und den Kampf gegen den kapitalistischen Staat zu führen.

## Die Sammelkomitee von Mansfeld-Sak

geniert seinen niedrigen Einkünften folgend gegen die Arbeiterkraft, die aus seinen Konten und so davon den größten Teil auch in den größten Sack anheimert weiter läßt. Verzicht muß man dann aber leisten, daß man nicht umhin konnte dem wütenden, politischen Radikalen und dem rauhboldigen seines Amtes zu entheben und ein Disziplinarverfahren einzuleiten.

Wir helfen natürlich fast, daß der „Rassenkampf“ allein es war, der diese Wüte der „Polizei“ anprangerte und gegen die Menschen jahrelang den Kampf führte. Aber der verdorbene Reich der stets mit wild gegen die flauenbeutenden Arbeiterkraft, die wolle eben deswegen gehalten. Man hat er keine Qualitäten zu offen gezeigt und ihnen gelohnt werden. Er hat keine Qualitäten zu offen gezeigt und ihnen gelohnt werden. Er hat keine Qualitäten zu offen gezeigt und ihnen gelohnt werden. Er hat keine Qualitäten zu offen gezeigt und ihnen gelohnt werden.

So hat seine Werktätigkeit, daß nur er in Schortau kommt, was Gemeindevorsteher wird, liegen von vornherein die Daten erkennen. Das Jünglein entschied sich für den Wädgen a. D., der trotz seines jungen Alters nicht mehr fähig war, Amt zu verwalteten und deshalb abgelehnt werden mußte, aber es soll er fähig sein, Leiter einer schwer daneberstehenden Gemeinde zu werden.

So hat seine Werktätigkeit, daß nur er in Schortau kommt, was Gemeindevorsteher wird, liegen von vornherein die Daten erkennen. Das Jünglein entschied sich für den Wädgen a. D., der trotz seines jungen Alters nicht mehr fähig war, Amt zu verwalteten und deshalb abgelehnt werden mußte, aber es soll er fähig sein, Leiter einer schwer daneberstehenden Gemeinde zu werden.

## Gegen den Wordingparagrafen 218

In der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL wurde einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt:

Die am 3. Juli 1930 getroffenen Mitgliederbeschlüsse sind in der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL einstimmig angenommen worden. Die Mitglieder der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL sind verpflichtet, die Mitglieder der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL zu unterstützen und die Mitglieder der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL zu unterstützen.

## Eine Kräfte hat der andern die Augen nicht

Der Gesandte, Redakteur am „Rassenkampf“, ist folgende Staatsfraktion: Die Staatsanwaltschaft behauptet Sie zu Hause a. D. 15. Februar 1930, den VdL Schifmann in Erbedorn, in der Wohnung auf ihn nicht erwieslich wahre Tatsachen zu breiten zu haben, welche demnach verächtlich zu machen sind, durch öffentliche Meinung herabwürdigend geschildert sind, und durch die Staatsanwaltschaft Kopplungen ausweist und zu Gunsten anfordert.

Die gesamte Mitgliedschaft der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL ist verpflichtet, die Mitglieder der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL zu unterstützen und die Mitglieder der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL zu unterstützen.

Die gesamte Mitgliedschaft der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL ist verpflichtet, die Mitglieder der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL zu unterstützen und die Mitglieder der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL zu unterstützen.

Die gesamte Mitgliedschaft der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL ist verpflichtet, die Mitglieder der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL zu unterstützen und die Mitglieder der Ortsgruppe Mühlberg der Bundes der Freunde der VdL zu unterstützen.

Handwritten notes and advertisements on the right margin, including names like 'Kolonie', 'Kolonie Links', and various small notices.



# Rund um den Erdball

Rüstet zum 1. August

## Granaten ohne Kanonen

### Kriegsrüstungen gegen die Sowjetunion — Versuche mit Raketengranaten in Deutschland, Frankreich und Italien

Hamburg, 15. Juli. Der „Hamburger Correspondent“ berichtet, daß der englische Geheimdienst aus zuverlässiger Quelle weiß, daß gegenwärtig in drei europäischen Ländern, nämlich in Deutschland, Frankreich und Italien, gleichzeitig Versuche mit Granaten betrieben werden, bei denen es sich um die Bewertung des Raketenprinzips handelt. Es soll eine Granate geschaffen werden, die ohne Hilfe einer Kanone abgefeuert werden kann. Theoretisch ist bei einer solchen Raketengranate die gleiche Zielgenauigkeit und Treffsicherheit vorhanden, wie bei einem Artilleriegeschütz.

Diese Entwicklung würde bei verringertem Kanonenbestand eine gesteigerte Beschäftigung des Landes herbeiführen. Zugleich könnten die Ergebnisse beim Kanonenbau für andere Rüstungszwecke verwendet werden.

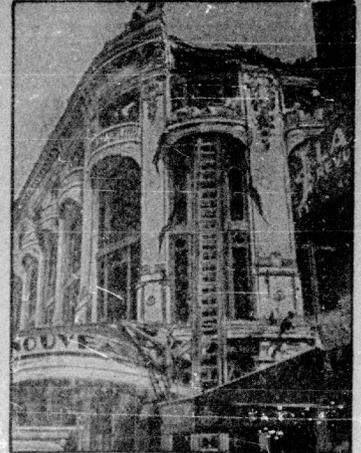
Die Raketengranaten sollen mit Schrapnellpneumwirkung und als Gasgranaten konstruiert werden. Von den kleinen Granaten kann ein einziger Kanarienschein bei sich tragen und ohne jede besondere Vorbereitung abfeuern.

Die bisherigen Versuche haben ergeben, daß die kleineren Granaten auf eine Entfernung von 2 Kilometern mit Treffsicherheit von 5 Metern geleitet werden können. Die Idee der Raketengranate ist zuerst in Deutschland aufgetaucht, aber dann durch Schweden an Frankreich und Italien veräußert worden. Die Ingenieure aller drei Länder, die bei den Generatortests angefaßt sind, beschäftigen sich jetzt eifrig mit dem Studium der neuen Methode und entsprechenden Versuchen.

Diese Meldung überleitet wieder einmal das besonders von den Sozialdemokraten zur Beschönigung der Waffen so gern erzählte Märchen vom „atomisierten“ Deutschland. Der Kapitalismus stellt die gesamte Technik in den Dienst der Kriegsvorbereitung, die sich vor allen Dingen gegen die Sowjetunion richtet, wo die Arbeiter und Bauernmassen am Aufbau des Sozialismus arbeiten.

Arbeiter, verteidigt den sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion! Rüstet zum Massenaufruf gegen den imperialistischen Krieg, für die Verteidigung der Sowjetunion am 1. August!

## Der Pariser Warenhausbrand



Wie wir bereits berichteten wurde das Pariser Warenhaus „Novvelles Galeries“ ein Raub der Flammen. Trotz angestrengter Bemühungen der Feuerwehr wütete das Feuer mehr als 20 Stunden lang. Drei Feuerwehrleute wurden beim Einsturz eines Eckturmes schwer verletzt. Der Sachschaden wird auf etwa 30 Millionen Franken geschätzt. Unser Bild gewährt einen Blick auf das ausgebrannte Warenhaus.

## Peter Kürten macht Schule

### Stettiner Polizei erhält Mörderbrief

#### Wieder ein Frauenmörder, der die Polizei verhöhnt

Wie noch in Erinnerung, wurde auf der Potsdamer Chaussee in Stettin in der Nacht vom 5. zum 6. Juli die 21 Jahre alte Lotte Hildebrand von einem unbekannten Mann überfallen, vergewaltigt, ermordet und beraubt. Dieses entsetzliche Verbrechen, das in seiner unvorstellbaren Brutalität an die grausigen Taten des Hülfsdörfer Angeheuers erinnert, konnte bis zur Stunde von der Stettiner Kriminalpolizei nicht aufgeklärt werden.

Auch als genau eine Woche später, ebenfalls in Stettin, ein zweiter Raubüberfall verübt wurde, gelang es nicht, den Täter habhaft zu werden. Diese Untat geschah des Nachts auf einem im Hofen liegenden kleinen Frachtdampfer, auf dem nämlich ein muskulöser Mann aus dem Dunkel aufsprang und sich mit vorgerücktem Revolver auf die Frau des Schiffseigners stürzte und sie mit den Worten ansprach:

„Ain Lon, lonk löschst ich Sie nieder! Lotte Hildebrandt habe ich auch nur um die Ehre gebracht, weil Sie um Hilfe schrie!“

Da sich die Frau beschickungslos ruhig verhielt, geschah ihr nichts. Der Unbekannte raubte diesmal nur ein wenig Bargeld und verschwand dann wieder unerkannt in der Dunkelheit.

Die Suche der Stettiner Kriminalpolizei war trotz Unterstützung seitens der Berliner Polizei bisher resultatlos. Nunmehr traf auf dem Stettiner Polizeipräsidium eine mit Handschrift geschriebene Postkarte aus Eberswalde ein. Hierauf beschriftet sich ein Unbekannter nach dem bekannten Vorbilde des Hülfsdörfer Massenmörders selbst als der Mörder.

Er schreibt darin mitterlich:

„Ich bin der Mörder, genaue Beschreibung ist bekannt, dies ist der zweite Fall, seitdem 1/2 Jahr, better folgte aber andere seitens jettins. Bin nicht mehr in Stettin, gute erfolge für das suchen.“

Des weitern befindet sich auf der Karte eine genaue Aufzeichnung der Mordstelle und des Auffindungsortes der Lotte Hildebrandt, woraus unumwunden hervorgeht, daß der Briefschreiber tatsächlich mit dem blutigen Verbrechen irgend etwas zu tun hat. Unterzeichnet ist das Schreiben mit den beiden Anfangsbuchstaben W. B.

Die Stettiner Polizei hat der Karte in Eberswalde sofort von der Karte Nachricht gegeben. Da in den letzten Wochen in Eberswalde mehrere Raubfälle und Stillschleusenverbrechen verübt wurden, bei denen der Verdächtige nur in einem einzigen Falle verhaftet werden konnte, so glaubt man mit ziemlicher Sicherheit annehmen zu können, daß der Briefschreiber tatsächlich die Verbrechen in Stettin und Eberswalde verübt habe.

## Einsturz des Unglücksstollens auf der Wenzeslausgrube

### Bergungsarbeiten sehr erschwert

Sauborf, 15. Juli. Die Nachrichten, daß sich der Unglücksstollen der Wenzeslausgrube teilweise unter Wasser befände und daher die Bergung der 44 nicht geborgenen Leichen der durch die maßlose Profitgier hingemordeten Kumpels unmöglich sei, sind nur teilweise richtig.

Allerdings sind die Bergungsmannschaften auf neue, fast unüberwindliche Schwierigkeiten gestoßen. So ist auf der linken Seite vor dem Abbruch des hangenden teilweise zerlegte Bergungsmannschaften zunächst die Gesteinsmassen fortzuräumen und dann zu ihrer eigenen Sicherheit den Stollen durch Holzaustrubeln zu sichern. Hierdurch verzögert sich die weitere Bergung der noch in der Grube befindlichen Leichen. Zur Bergung der Angehörigen der Bergungsmannschaften teilt die Direktion mit, daß es nicht gutzufe, daß die am Montag geborgenen Leichen bereits in Verwesung übergegangen wären. Dies sei schon aus dem Grunde nicht möglich, weil bekanntlich Kohlensäure den Verwesungsprozeß aufhält.

## Delawarebrücke in Philadelphia



Diese erst vor kurzem fertiggestellte Brücke in Philadelphia, der größten Stadt des nordamerikanischen Staates Pennsylvania, ist nach den modernsten Brückenbaumethoden gebaut und gehört zu den ersten technischen Meisterwerken unserer Zeit.

## Safran von Perlenzug überannt

Ein Perlenzug der Strecke Neumannker-Heide übertrug zwischen Hahemarschen und Woldorf an einem kilometerlangen Bahnhofsübergang ein mit Wädeln hochgeladene Safran. Das Safranfahrzeug wurde vollkommen zerstört, die drei Insassen blieben glücklicherweise unversehrt.

## Schweres Segelungsglück in Amerika

### 15. Todesopfer

New York, 15. Juli. Am Montag fenterte in einem plötzlich ankommenden Sturm auf der Washingtons-Bay ein mit fischen Personen besetztes Segelboot. Der eine der Insassen konnte nach langwierigen Rettungsversuchen geborgen werden. Die übrigen fanden den Tod in den Fluten, ehe ihnen Rettung gebracht werden konnte.

## Blutige Wahnsinnstat im Warenhaus

### Geisteskranker durchschneidet sich vor den Augen der entsetzten Verkäuferin die Kehle

Berlin, 15. Juli. Am Dienstag vormittag spielte sich im Warenhaus Karstadt in Berlin-Neutölln eine blutige Tragödie ab. Ein ungefähr 30jähriger Mann, dessen Personalakte noch nicht festgestellt werden konnten, ließ sich an dem Verkaufstisch für Stahlwaren Messer zur Auswahl vorlegen. Wählich ergriff der Unbekannte eines der Messer und schnitt sich damit, ehe es jemand verhindern konnte, vor den Augen der entsetzten Verkäuferin die Kehle durch.

Blutüberströmt rannte er sofort im Verkaufsraum umher und warf dabei einen Tisch um, auf dem sich Parfümfaltdosen befanden. Dann stürzte er rückwärts zu Boden. Einige Minuten später war er tot.

Ergänzend wird zu diesem blutigen Vorfall bekannt, daß es sich bei dem Selbstmörder um einen geistig unangenehmen Arbeiter aus Charlottenburg handelt, der bereits vorher einen ähnlichen Selbstmordversuch gemacht haben soll.

## Explosion in einer polnischen Stickstoffabrik

In der neuen polnischen Stickstoffabrik in Moszice bei Ternu o explodierte ein großer eiserner Behälter mit Salinitat. Die Explosion war so heftig, daß ein Arbeiter einige

## Zu allem Elend...

### Frau eines Erwerbslosen von Bielefeld entbunden

Breslau, 15. Juli. Eine in Breslau wohnhafte Frau wurde von Bielefeld, zwei Kinder und zwei Mädchen, entbunden. Die „glückliche“ Mutter sowie die vier Neukindern sollen sich wohlfel befinden. Der „glückliche“ Vater dagegen ist seit längerer Zeit erwerbslos. Ob Papa Hindenburg in diesem Falle die Verhöhnung magen wird und den erwerbslosen Proleten mit einem klüßig bemalten Taschentopp „für treue Dienste“ beglücken wird?

## Wirbelsturmkatastrophe in Korea

### 110 Menschen Ankommen

Tokio, 15. Juli. Eine furchtbare Wirbelsturmkatastrophe richtete in Korea ungeheure Verwüstungen an. Nach amtlichen Mitteilungen sind dabei nicht weniger als 110 Menschen ums Leben gekommen. Der Schiffsverkehr zwischen Japan und den chinesischen und japanischen Häfen ist eingestellt worden. Auch am südlichen Teil der Insel Sachalin herrscht starker Sturm, so daß die Schiffsverkehrsbahn zwischen Sachalin und Japan seit drei Tagen unterbrochen ist.

## Wirbelsturmkatastrophe in Korea

### 110 Menschen Ankommen

Tokio, 15. Juli. Eine furchtbare Wirbelsturmkatastrophe richtete in Korea ungeheure Verwüstungen an. Nach amtlichen Mitteilungen sind dabei nicht weniger als 110 Menschen ums Leben gekommen. Der Schiffsverkehr zwischen Japan und den chinesischen und japanischen Häfen ist eingestellt worden. Auch am südlichen Teil der Insel Sachalin herrscht starker Sturm, so daß die Schiffsverkehrsbahn zwischen Sachalin und Japan seit drei Tagen unterbrochen ist.

Vertical text on the right edge of the page, including a large 'Fisc' and other illegible characters.